

Frühmesshaus

Geschichte...

Vor den Zeiten staatlicher Sozial- und Gesundheitsfürsorge lag die Sorge um Arme und Kranke nahezu ausschließlich in den Händen kirchlicher Einrichtungen sowie adeliger und bürgerlicher Stiftungen.

Jahrhunderte lang stifteten auch Dachauer Bürger so genannte *Benefizien*: Das waren kirchliche Stiftungen von Kapital oder Grundstücken, aus deren Erträgen Geistliche finanziert wurden, um Gottesdienste abzuhalten und Wohltätigkeiten zu verrichten. Als solche fromme Stiftung stand das Handwerkerhaus seit dem 15. Jahrhundert dem Frühmessbenefiziaten von St. Jakob als Wohnung zur Verfügung.

Als Gegenleistung war er dazu verpflichtet, täglich morgens vor dem Arbeitsbeginn der Bevölkerung die heilige Messe zu zelebrieren.

Nach ungeklärten Eigentumsverhältnissen zwischen der hiesigen Markt- und Kirchenverwaltung fiel 1893 die Entscheidung, künftig einem Priester im Ruhestand darin eine Wohnung mietfrei zur Verfügung zu stellen.

Knapp 40 Jahre später ging das Anwesen mit *Holzlege, Waschküche und Hofraum, Gemüse- und Grasgarten hinter dem Haus* schließlich in Privatbesitz über.

...und Geschichten

Seit den frühen 1920er-Jahren existierte hier auch eine Sattlerei. Nachdem jedoch der Bedarf an Sätteln und Zaumzeug immer mehr zurückging, stellte Sattlermeister Josef Mayr nahezu ausschließlich Matratzen her und fertigte Federbetten und Vorhänge für seine Kundschaft an.



Das Frühmesshaus (2. v. links), um 1900



In Zeiten als ein Sattler noch viel zu tun hatte: Unterwegs mit Pferd und der Gig, um 1900



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.